

Der Anteil der Dinge an der Gesellschaft.

Sozialität – Kognition – Netzwerke (von Gustav Roßler)

Zusammenfassung/Abstract

Das Buch plädiert für eine stärkere, begrifflich reflektierte Berücksichtigung der Dinge in der Soziologie und anderen Geistes- und Sozialwissenschaften. Dazu werden Dinge in verschiedenen theoretischen Szenarien erprobt – was heißt soziales Handeln? wie wird Erkenntnis gesellschaftlich vermittelt? –, wo bislang eher Subjekte und ihre Interessen, Intentionen und Einstellungen zählten.

Ausgangspunkt bildet die zunehmende Bedeutung und Vervielfältigung der Dinge in der Gesellschaft. Zunächst werden einige Begriffe aufgearbeitet und weiterentwickelt, die in der Wissenschafts- und Technikforschung wichtig sind, wie Hybriden, Quasi-Objekte, Objektinstitutionen, Grenzobjekte, technische Objekte, epistemische Dinge, agency, Aktneurnetzwerke, heterogene Assoziationen.

Das Verhältnis zwischen Menschen und Dingen wird unter zwei Haupt-Gesichtspunkten untersucht: der *Sozialität mit Dingen* und der *Kognition mit (Hilfe von) Dingen*. Denn in der verteilten Kognition findet sich eine ähnliche Problematik wie bei der Handlungsbeteiligung von Dingen.

Neben dem sozialen Handeln und der Handlungsmacht (agency) werden als weitere Optionen der Einbeziehung der Dinge in Gesellschaft erörtert: Normativität und heterogene Assoziation.

Das Buch bietet eine *Soziologie bzw. Sozialtheorie der Dinge*, erweitert um den Aspekt der verteilten Kognition.